



4x400m Staffel U23

LG Region Karlsruhe

Marvin Hock, Timo Koch, Pascal Kleyer, Christoph Kessler

Deutscher Meister U23

Große Augen, fragende Gesichter und dann unbändige Freude: Das sind meist die Reaktionen, wenn eine Sensation gelingt. So auch nach dem Zieleinlauf der 4x400m Staffeln bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Leverkusen: Die LG Region Karlsruhe hatte völlig überraschend Gold geholt.

Die Langsprintstaffel war im Vorfeld eher als „Team-Building-Maßnahme“ mit Außenseiterchancen gesehen worden. Da die Jungs aus den Trainingsgruppen von Udo Metzler und Günther Scheefer aber auch im Alltag und im täglichen Training sehr gut harmonieren und es keine Trennung zwischen Läufern und Sprintern gibt, wollten die Karlsruher Junioren dies auch nach außen zeigen.

Deshalb quälte sich der Sprinter Marvin Hock, der normalerweise die 100m (10,98 sec) und die 200m (22,13 sec) vorzieht, als Startläufer über die Stadionrunde und übergab aussichtsreich an Timo Koch. Der Student, der leichtathletisch in Neckarsulm großgeworden ist, versucht nach vielen Verletzungen seit dem Winter 2017 in der LGR-Läufergruppe belastungsverträglich zu werden. Dass dabei eine fliegende 48er Zeit herauskam, war ebenso überraschend wie die Tatsache, dass Christoph Kessler anschließend nah an die 48-Sekunden-Grenze lief. War er doch nur kurze Zeit vorher Deutscher Meister über 800m geworden und hatte somit schon zwei Mittelstreckenrennen in den Beinen. Trotzdem wollte er von Anfang an Teil dieser Staffel sein und zeigte auf der Zielgeraden, dass er von der Mittelstrecke kommt: Deutlich übersprintete er die Langsprinter auf der Zielgeraden und übergab als Erster an den U20-Schlussläufer Pascal Kleyer. Dieser musste sich auf den ersten 200m zwar an das hohe Tempo und die auflaufende Konkurrenz gewöhnen, konnte dann aber der Verantwortung als Schlussläufer gerecht werden und auf seine Tempohärte als 800m-Läufer vertrauen. Mit einer ebenfalls tiefen 48er-Zeit sicherte er der verschworenen Gemeinschaft die Goldmedaille.

Die Freude bei allen Beteiligten war riesig, weil dieser Titel eben symbolisch für die momentan sehr gut funktionierende LG steht, wo es keine Konkurrenz zwischen den Trainingsgruppen gibt, sondern eher einen großen Willen, auch gemeinsam Erfolge zu erringen. So ist es eben fast selbstverständlich, dass man sich auch für Staffeln einsetzt, die eigentlich nicht im eigenen Disziplinportfolio stehen.

Aus diesem Grund könnte auch die Saison 2018 für die LGR-Langsprintstaffeln erfolgreich werden. Gerade in der Juniorenklasse tummeln sich sowohl im weiblichen als auch im männlichen Bereich einige 400m-Kandidaten, die gemeinsam für weitere Überraschungen sorgen können.

Günther Scheefer